



Informationshandzettel für Tierbesitzer

Zahngesundheit bei der Katze

Zahnprobleme bei Katzen sind deutlich weiter verbreitet als viele Besitzer annehmen, denn die meisten Katzen sind hart im Nehmen. So wird häufig erst dann ein Problem bemerkt, wenn bereits massive Befunde mit hochgradigem Zahnstein, Entzündung des Zahnfleisches, Schmelzdefekten oder Lockerung hochgradig entzündeter Zähne vorliegen.

Wie kommt es dazu?

Auf den Zähnen bildet sich täglich ein Belag, die sogenannte "Plaque". Wird diese nicht entfernt, lagern sich nach und nach Mineralstoffe und Bakterien ein, wodurch der typisch-braungraue Zahnstein entsteht.

Die Bakterien in Plaque und Zahnstein führen zu einer Entzündung des Zahnfleisches, das –vom Rand ausgehend- stark gerötet ist und bereits bei kleinen Berührungen blutet.

Zudem machen sich die Bakterien im Zahnstein auch durch einen fauligen Geruch bemerkbar, der häufig aber als normaler "Raubtiergeruch" abgetan wird.

Schreitet die Zahnfleischentzündung (Gingivitis) voran, greift sie auch auf den Halteapparat der Zähne und den Kieferknochen über. Diese Zähne verlieren dabei teils völlig ihren Halt und können sogar ausfallen. All diese Entzündungszeichen führen zu einer deutlich schlechteren Lebensqualität der Katze, da sie Schmerzen und Geruch ertragen muss. Viele Katzen stellen aufgrund dessen früher oder später die Futtersaufnahme ein.

Die Entzündungsprozesse bleiben nicht nur auf die Maulhöhle beschränkt, denn die Eiterbakterien werden via Blutkreislauf in den ganzen Körper abgeschwemmt und können Leber-, Nieren- oder Herzerkrankungen auslösen.

Zahnfleischentzündungen können auch Hinweis auf eine Virusinfektion, die das Immunsystem schwächt, sein, weshalb man dies unbedingt abklären sollte, wenn eine Katze z.B. starke Zahnfleischentzündung ohne Zahnstein hat.

Einige Katzen leiden auch an der sogenannten FORL (feline odontoklastische resorptive Läsionen), bei der Löcher im Bereich der Zahnwurzel und Krone entstehen und im fortgeschrittenen Stadium zur völligen Auflösung der Zähne führen. Auch diese Erkrankung ist hochgradig schmerzhaft.

Früherkennung

Natürlich schauen wir im Rahmen der jährlichen Untersuchung beim Impfen auch stets die Zähne Ihres Stubentigers an, um Probleme frühzeitig zu entdecken.

Jedoch können auch Sie durch einen regelmäßigen Zahn-Check zu Hause zur Früherkennung von Zahnerkrankungen beitragen. Hierbei sollten Sie auf Folgendes achten:

Frisst Ihre Katze freudig oder kaut sie vielleicht ihr Futter nur einseitig, lässt harte Brocken wieder fallen oder meidet plötzlich Trockenfutter?

Ist das Zahnfleisch rosa und ohne roten Rand an den Zähnen?

Sind alle Zähne schön weiß und ohne Auflagerungen?

Riecht die Katze aus dem Maul angenehm/nur nach Futter oder eher beißend/faulig?

Putzt sie sich ausgiebig oder weniger als sonst?

Speichelt Ihre Katze vermehrt?

Sollte Ihnen hierbei eine Unregelmäßigkeit auffallen, ist es ratsam, Ihre Katze baldmöglichst tierärztlich untersuchen zu lassen.

Zahnsanierung

Ergibt sich bei der tierärztlichen Untersuchung ein behandlungsbedürftiger Befund, besprechen wir mit Ihnen, wie es weitergehen soll.

Ziel ist die Wiederherstellung eines gesünderen Zahnfleisches und Erhalt der gesunden Zähne. Zahnstein wird mittels eines Ultraschallgeräts entfernt und die Zähne anschließend poliert. Da diese Prozedur für die Katze im Wachzustand sehr unangenehm wäre, muss sie hierzu in Narkose gelegt werden.

Je nach Befund sind dann auch ggf. Röntgenaufnahmen der Zähne sinnvoll, da sich manche Schäden, beispielsweise bei FORL, an der Zahnwurzel zeigen und oftmals von außen nicht sichtbar sind.

Geschädigte und gelockerte Zähne müssen extrahiert werden, um der Katze auf Dauer eine schmerzfreie Futteraufnahme zu ermöglichen.

Oft ist bereits einige Tage vor der Zahnsanierung eine Behandlung mit Antibiotika sinnvoll, da durch sie wirkungsvoll verhindert wird, dass sich während der Zahnsanierung freigesetzte Bakterien aus dem Zahnstein im Körper verteilen.

Zudem ist es auch stets ratsam, vor dem Eingriff eine Blutuntersuchung durchzuführen, um die Narkosefähigkeit des Tieres besser einschätzen und das Narkoseregime individuell abstimmen zu können.

Gesunderhaltung der Zähne

Sie können viel zur Gesunderhaltung der Zähne Ihrer Katze beitragen.

Die allerbeste Prophylaxe zur Verhinderung der Bildung von Plaque und Zahnstein ist das tägliche Zähneputzen. Eine ausgewachsene Katze wird dies in den meisten Fällen jedoch nicht tolerieren, wenn sie es nicht bereits von klein auf gelernt hat. Deshalb trainieren Sie das Zähneputzen von Anfang an mit Ihrer Katze, denn sind erstmal Zahnprobleme da, haben Sie in der Regel keine Chance mehr, Ihrem Tier diese Prozedur schmackhaft zu machen.

Haben Sie viel Geduld beim Trainieren des Zähneputzens und bringen Sie es Ihrer Katze Schritt für Schritt mit viel Lob bei!

Streichen Sie dafür zunächst mit dem Finger über die Außenseite der Zähne. Lässt sich Ihre Katze dies gut gefallen, geben Sie etwas Tierzahncreme auf Ihren Finger und üben die Prozedur erneut so lange bis sich Ihre Katze daran gewöhnt hat. Zu guter Letzt kann dann auch anstelle des Fingers eine spezielle Katzenzahnbürste verwendet werden.

Lässt sich Ihre Katze das Zähneputzen nicht gefallen, gibt es als Alternative spezielle Futter (wie zB Hill's Prescription Diet t/d), Kauröllchen oder Trinkwasserzusätze, die die Neubildung von Zahnstein verlangsamen können.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr Team aus dem KLEINTIERZENTRUM **GREVEN**